

Name:

Matr.Nr.:

**Teil - Fachprüfung Betriebswirtschaftslehre I A (BWL I A)**  
**Studiengang: Bachelor Business Administration**  
**Sommersemester 2008**

**28. Juni 2008, Beginn: 09.00 Uhr, Dauer: 72 Minuten für den Teil**  
**Betriebswirtschaftslehre I A**

Prüfer : Prof. Dr. Nagel, Prof. Dr. Peters

---

Umfang der Aufgabenstellung: **3 Aufgaben** von 4 im Folgenden aufgeführten Aufgaben (Aufgaben, Lösungsfelder und Deckblatt insgesamt 12 Seiten)

Bitte nur **drei** der im Folgenden aufgeführten vier **Aufgaben** bearbeiten!!!

Erreichbare Punktzahl insgesamt: 72 Punkte

Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner / Lineal

**Lösungen und Lösungswege bitte nur in die vorgesehenen Lösungsfelder eintragen!**

*Viel Erfolg !*

Bitte die nachfolgenden Felder des Deckblatts **nicht** ausfüllen!

<b>Punktzahl in den Teilaufgaben (erreichbare Punktzahl: jeweils 24)</b>									
<u>Es werden nur <b>drei</b> der im Folgenden aufgeführten vier <b>Aufgaben</b> gewertet!!!</u>									
1	2	3	4						
<b>Punkte insgesamt</b> von 72 möglichen Punkten		<b>Bemerkungen:</b>		<b>Datum / Unterschrift Prüfer:</b> Prof. Dr. Nagel			<b>Datum / Unterschrift Prüfer:</b> Prof. Dr. Peters		

**Bemerkungen der Aufsicht:**

**Paraphe der Aufsicht:**

**Bitte nur drei der im Folgenden aufgeführten vier Aufgaben bearbeiten!!! Sie können selbst wählen!!!**

**Aufgabe 1** – (erreichbare Punktzahl: 24)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der H. I. Walu GmbH zeigt für das Geschäftsjahr 2007 folgende Zahlen vor Ertragsteuern:

	in tausend Euro	
Umsatzerlöse	+	58.638,4
Materialaufwand	-	34.000,0
Personalaufwand	-	13.000,0
Abschreibungen	-	4.500,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-	5.000,0
Zinsaufwand	-	810,0
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	+	1.328,4

**Zusätzliche Informationen:**

Gesamtkapital 2007 u. 2008: €18.000.000,--  
Eigenkapitalquote 2007: 40 %  
Erwartete Branchenrendite 2007 u. 2008: 20 % p. a.  
Risikoloser Zinssatz 2007 u. 2008: 4,5 % p. a.  
Fremdkapitalzinssatz 2007 u. 2008: 7,5 % p. a.  
Unternehmens-Beta ( $\beta$ ) 2007 u. 2008: 0,9

**Planzahlen, bzw. Annahmen für das Geschäftsjahr 2008:**

Angesichts aktueller gewerkschaftlicher Forderungen ist mit einer Erhöhung des Personalaufwandes um tsd. €600 gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Darüber hinaus wird durch die Erhöhung der Energiepreise der Sonstige Betriebliche Aufwand vermutlich um tsd. €300 wachsen. Die Umsatzerlöse steigen auf tsd. €61.077,2. Der Materialaufwand steigt um tsd. €1.268,8. Schließlich beträgt die Fremdkapitalquote nun 80 % (Konsequenzen bedenken!). Die Abschreibungen bleiben unverändert.

- a) Welche Werte ergeben sich für die Eigenkapitalrentabilität der Jahre 2007 und 2008? Begründen Sie das erwartete Ergebnis 2008!
- b) Welche Werte ergeben sich für die Gesamtkapitalrentabilität der Jahre 2007 und 2008? Begründen Sie das Ergebnis 2008!
- c) Ermitteln Sie den WACC vor Steuern für die Jahre 2007 und 2008!
- d) Welche Werte ergeben sich für den Value Added vor Steuern der Jahre 2007 und 2008? Interpretieren Sie die Ergebnisse des Value Added der Jahre 2007 und 2008!
- e) Was sagt der Beta-Faktor allgemein aus? Was bedeutet ein Beta-Faktor in Höhe von 0,9?

## Lösungsfeld Aufgabe 1

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

**a)**

Eigenkapitalrentabilität 2007:

Eigenkapitalrentabilität 2008:

Begründung des Ergebnisses 2008:

**b)**

Gesamtkapitalrentabilität 2007:

Gesamtkapitalrentabilität 2008:

Begründung des Ergebnisses 2008:

### noch Lösungsfeld Aufgabe 1

**c)**

WACC vor Steuern 2007:

WACC vor Steuern 2008:

**d)**

Value Added vor Steuern 2007:

Value Added vor Steuern 2008:

Interpretieren Sie die Ergebnisse des Value Added der Jahre 2007 und 2008:

**e)**

Was sagt der Beta-Faktor allgemein aus?

Was bedeutet ein Beta-Faktor in Höhe von 0,9?

## **Aufgabe 2** – (erreichbare Punktzahl: 24)

Die H.I.Walu GmbH wird im Geschäftsjahr 2008 vermutlich die Planzahlen des Jahres erreichen (Schätzung). Für das folgende Geschäftsjahr 2009 plant die Geschäftsführung nun folgende Grobziele:

Senkung des Materialaufwandes; Senkung der Stückkosten; Reduktion der Maschinenstillstandszeiten; Steigerung des Umsatzes; Senkung der Produktionskosten; Erschließung neuer Marktgebiete; Erhöhung der Marktanteile in bestehenden Märkten; Steigerung des EBIT.

Gleichzeitig verabschiedet die GmbH einen unternehmensethischen Code of Conduct. Hierdurch will sich die H.I. Walu GmbH als bisher und zukünftig ökonomisch erfolgreiches Unternehmen auch als sozial- und umweltpolitisch vorbildliches Unternehmen in der Branche profilieren.

- a) Bringen Sie die o. a. Grobziele in eine stringente und fallbezogene Zielstruktur. Operationalisieren Sie hierbei die erste und zweite Zielebene sinnvoll.
- b) Erläutern Sie kurz Ihr Vorgehen in Teilaufgabe a)
- c) Erörtern Sie die mit dem Code of Conduct verfolgte unternehmensethische Strategie. Welche strategische Unternehmensposition im Spannungsfeld von Rentabilität und Moral strebt H.I. Walu GmbH an?

### **Lösungsfeld Aufgabe 2**

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

- b) Erläutern Sie kurz Ihr Vorgehen in Teilaufgabe a)

## noch Lösungsfeld Aufgabe 2

- a) Bringen Sie die o.a. Grobziele in eine stringente und fallbezogene Zielstruktur. Operationalisieren Sie hierbei die erste und zweite Zielebene sinnvoll.

### **noch Lösungsfeld Aufgabe 2**

- c) Erörtern Sie die mit dem Code of Conduct verfolgte unternehmensethische Strategie. Welche strategische Unternehmensposition im Spannungsfeld von Rentabilität und Moral strebt H.I. Walu GmbH an?

**Aufgabe 3** – (erreichbare Punktzahl: 24)

Die H. I. Walu GmbH konnte überraschend einen zusätzlichen Auftrag akquirieren. Dieser führt in den nächsten drei Monaten zu einer zusätzlichen Beschäftigung von 20 % über dem Normalauslastungsgrad der GmbH. Die maschinellen Kapazitäten würden zusätzlich zur Verfügung stehen. Die Stammebelegschaft der GmbH arbeitet aktuell im Ein-Schicht-Betrieb 8 Stunden pro Tag an 5 Tagen pro Woche. Die zusätzliche Beschäftigung betrifft hauptsächlich die MitarbeiterInnen in der Produktion.

Erörtern Sie bitte kriterienbasiert und tabellarisch zwei für die Situation von H.I. Walu GmbH sinnvolle Maßnahmen der Personalanpassung. Gehen Sie hierbei im Vergleich der von Ihnen ausgewählten Maßnahmen auch auf deren jeweilige Vor- und Nachteile aus Sicht der AG und der Mitarbeiter ein.

**Lösungsfeld Aufgabe 3**

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

**noch Lösungsfeld Aufgabe 3**

#### **Aufgabe 4** – (erreichbare Punktzahl: 24)

Paul Pfennig-Fuchs, Mitarbeiter des Controlling der H. I. Walu GmbH, liefert zur Durchführung einer ABC-Analyse folgende Informationen aus der Planungsrunde für das Geschäftsjahr 2009.

Materialnummer	Verbrauchsmenge/ Periode	Preis je Mengeneinheit in Euro
08/11	1.925 Stück	5,00
08/12	25 t	4400,00
08/13	250 cbm	110,00
08/14	5.500 kg	1,25
08/15	8 Stück	17.187,50
08/16	1.250 l	8,80
08/17	110 m	500,00
08/18	5 Stück	38.500,00

Die Mengen-Wertverhältnisse hat die H. I. Walu GmbH wie folgt definiert:

- A-Güter: 15-20% der Gesamtmenge, 80% des Gesamtbeschaffungswertes;
  - B-Güter: 15-35% der Gesamtmenge, weitere 15% des Gesamtbeschaffungswertes;
  - C-Güter: Rest.
- a) Erstellen Sie bitte eine ABC-Analyse für die H. I. Walu GmbH!
  - b) Welchem Zweck dient eine ABC-Analyse?
  - c) Welche komplementäre Analyse wird benötigt, um das Ziel der ABC-Analyse zu erreichen (Nennung und kurze Beschreibung)?
  - d) Stellen Sie abschließend den Zusammenhang zwischen den beiden unter a) bis c) dargestellten Analyseinstrumenten und den verschiedenen Materialbereitstellungsprinzipien dar.

#### **Lösungsfeld Aufgabe 4**

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

b) Welchem Zweck dient eine ABC-Analyse?

**noch Lösungsfeld Aufgabe 4**

a) Erstellen Sie bitte eine ABC-Analyse für die H.I. Walu GmbH!

c) Welche komplementäre Analyse wird benötigt, um das Ziel der ABC-Analyse zu erreichen (Nennung und kurze Beschreibung)?

**noch Lösungsfeld Aufgabe 4**

d) Stellen Sie abschließend den Zusammenhang zwischen den beiden unter a) bis c) dargestellten Analyseinstrumenten und den verschiedenen Materialbereitstellungsprinzipien dar (bitte auch die Materialbereitstellungsprinzipien kurz darstellen).